

13. März 2013

Schriftliche Anfrage

von Karin Rykart Sutter (Grüne)

In der Betreuung und Pflege im Langzeitbereich besteht seit längerer Zeit ein akuter Personalmangel. Einerseits ist der Markt „ausgetrocknet“, andererseits ist die Attraktivität einer Stelle auch vom Lohn, den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie allfälligen Benefits abhängig. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Nach welchen Kriterien werden im Gesundheits- und Umweltdepartement in den vier Dienstabteilungen Stadtspital Waid, Stadtspital Triemli, Alterheime der Stadt Zürich (AHZ) und Pflegezentren (PZZ) die Lohneinstufungen vorgenommen?
2. Gibt es Unterschiede innerhalb der vier Dienstabteilungen Stadtspital Waid, Stadtspital Triemli, AHZ und PZZ bei den Lohneinstufungen von Mitarbeitenden im Bereich der Pflege (Dipl. Pflegefachperson, HF, Fachperson Betreuung (FaBe) und Fachperson Gesundheit (FaGe)?
3. Wenn ja, bitten wir um eine Übersicht mit konkreter Aufstellung der unterschiedlichen Löhne von dipl. Pflegefachperson HF, Fachperson Betreuung und Fachperson Gesundheit in den erwähnten vier Dienstabteilungen.
4. Wie begründet der Stadtrat diese Ungleichheit innerhalb eines Departementes?
5. Von welchen Benefits (z.B. Vergünstigung ZVV-Abonnement, zur Verfügung stehende Parkplätze etc.) profitieren Arbeitnehmende der vier erwähnten Dienstabteilungen des Departementes GUD? (Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung mit Art und Höhe des Betrags.)
6. Wie begründet der Stadtrat diese Ungleichheit innerhalb eines Departementes?
7. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, um diese Ungleichheiten zu beheben?

